



Daniela Alwust (vorn) und Regina Lorenz von einer Chemnitzer Dienstleistungsfirma unterstützen die Bergener Mitarbeiter des Sonderpostenmarktes beim Einräumen der Regale. Bis Ende nächster Woche werden sie noch stramm zu tun haben, am Montag, den 19. Mai, soll der Markt in der ehemaligen Kaufhalle in Rotensee dann eröffnet werden.

Foto: M. T.

Philipps-Regale füllen sich

Bergen. Geschäftiges Treiben herrscht im künftigen Sonderpostenmarkt in Bergen-Rotensee. Die Leute, die zwischen den Regalen und Kartons hin- und herwuseln, sind aber nicht zum Einkaufen, sondern zum Arbeiten hier. Am 2. Mai kam die erste Warenladung für den neuen „Thomas Philipps“ in der umgebauten Kaufhalle an. 395 Paletten sind seitdem in den Markt gerollt. „Und es kommt noch mehr“, weiß der Geschäftsinhaber Udo Pfeifer, dass auf ihn und seine Kollegen noch jede Menge Arbeit zukommt. Seit Tagen werden Paletten und Kartons geleert und die Regale des Marktes gefüllt. Zu dem etwa einen Dutzend Mitarbeiter hat Udo Pfeifer

noch Verstärkung von 25 Kollegen der Chemnitzer Firma „Modul-Concept“ bekommen, die beim Einräumen des Marktes helfen und damit auch in der nächsten Woche noch gut zu tun haben. Dann wird beispielsweise ein Großteil der Waren für die 600 Quadratmeter große Gartenabteilung ankommen. Auf den anderen 1750 Quadratmetern Verkaufsfläche können die Kunden ab dem 19. Mai Lebensmittel, Drogeriebedarf, Tiernahrung, Haushaltswaren, Dekorations- und Geschenkartikel, Schreibwaren, Spielzeug und Elektronik finden. Obwohl dieser Markt kleiner ist als der in Sassnitz, sei das Sortiment nicht verkleinert worden,

sagt Udo Pfeifer. „Wir haben es nur ein wenig bereinigt.“ Und das Angebot um einen kostenlosen Inselweiten Lieferservice erweitert.

Ende März hatte Udo Pfeifer den 2004 eröffneten Markt in Sassnitz schließen müssen, weil der Mietvertrag nicht verlängert wurde. Jetzt ist er mit seiner kompletten einstigen Sassnitzer Mannschaft beim Umzug nach Bergen. Ob es jemals wieder einen Thomas-Philipps-Markt in Sassnitz geben wird, lässt er gegenwärtig noch offen. Ob sich ein zweiter Standort auf Rügen lohne, müsse man erst abwarten. Und ein Markt in Bergen habe wegen der zentralen Lage auf der Insel auch seine Vorteile. M. TRETIN